

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

DRILL STAR AUTOPSY "Devilgod Inc."
(Kernkraftritter Records, 2018)



Das (Zitat Band-Info) "Brutalo Metal" spielende Quintett wurde 2012 in der Lutherstadt Eisleben gegründet und legte im Oktober des letzten Jahres mit "Devilgod Inc." ihr Debüt-Album vor. Nach eigenen Angaben spielen DRILL STAR AUTOPSY einen "unvoreingenommenen modernen Mix aus Crust, Stockholm-Tod, alte KORN und Thrash Metal oder gar New Wave-Sounds...", was man schon so umschreiben kann. Ich würde es als modernen Death Metal mit allerlei Zutaten beschreiben und auch wenn diese Klassifizierung jetzt nach Metalcore schreit, bedienen sich die Jungs nur ansatzweise in diesem Genre.



Groovige und core-lastige Elemente bereichern den todesmetallischen Sound ebenso wie gelegentlich eingestreute Gitarren-Melodien. Auch Sänger Sascha agiert nicht nur stumpf im Röchel-Modus, sondern variiert seine Stimme und verleiht dem Ganzen dadurch noch mehr Abwechslung. Death Metal-Puristen, die ausschließlich der alten Schule huldigen, werden sich hier mit Grauen abwenden, aber aufgeschlosseneren Hörer bekommen mit "Devilgod Inc." feinstes Futter geboten. Die zehn Songs dauern knapp vierzig Minuten und sind

druckvoll produziert, so daß ich allen Leuten, die auf extremen Metall stehen, nur empfehlen kann, mal in das Album reinzuhören.

(Text: HeRo, Bild: Kernkraftritter Records)